

# Kleiner Samen riesenstark

Autor(en): **T.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **36 (1965)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-807406>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem ersten Brief von Walter an seine Freundin:  
«Liebe Margrit, es gefällt mir gut hier. Am ersten Tag gab es Habersuppe und die Kiesen sind wie betong...»  
(Die Kopfkissen sind hart wie Beton.)

\*

Hansruedi und Erwin dürfen eine Kuh zum Nachbarn führen. Nachdem die Kuh durch Nachbars Stier gedeckt worden ist, entspinnt sich eine heftige Diskussion zwischen den beiden. Abschliessend meint Hansruedi zu Erwin: «Du hast mir zwar geholfen, die Kuh zu treiben, aber die Hauptrolle habe doch ich gespielt!»

\*

Nachdem eine neue Erzieherin eingetreten ist, schreibt Romano seinem Vater. «Das neue Fräulein ist normal wie die andern Fräulein». Ueli schreibt: «Gestern mussten wir eine Kuh metzgen und jetzt ist wieder ein neues Fräulein gekommen.»

\*

Urs beobachtet, wie ein Kamerad kurz vor dem Schlafengehen die Haare kämmt und eifrig bemüht ist, Wellen zu drücken. Urs sieht und schweigt, dann: «Wo fählts Der au? Wotsch öppe em Schutzängeli gfall?»

Mitgeteilt von shs

## Kleiner Samen riesenstark

All die verhältnismässig kleinen Samenkörner wurden von der Natur mit einzigartigen Fähigkeiten und Kräften ausgestattet, damit die Pflanze darin Jahre, Jahrzehnte, mitunter sogar Jahrhunderte überdauern kann. Man weiss immer noch nicht genau, wie alt Samen werden kann, wie lange er also seine Keimkraft bewahrt. Theoretisch könnte dieser Zeitraum unbegrenzt sein.

Die Geschichte von keimfähigem Weizen aus den Pharaonengräbern taugt weder als Beweis noch als Gegenbeweis. Der Pharaonenweizen keimt nicht mehr, wenigstens nicht der echte. Es handelt sich um nach-

träglich in die Gräber geschmuggelte und für viel Geld an leichtgläubige Menschen verkaufte Körner. Echter Pharaonenweizen sieht dunkel, fast schwarz aus und zerfällt in Wasser zu einem braunen Brei. Obwohl er also nicht keimt, besagt das nicht, dass es irgendwelchen Samen grundsätzlich unmöglich sei, so lange Ruhezeiten unbeschädigt zu überstehen, da die Gräber und Pyramiden ja nun wirklich kein ideales Lager für Saatgut darstellen und erst recht nicht über eine so lange Zeit. Um dies genau zu überprüfen, müssten erstens entsprechende Umweltverhältnisse geschaffen werden und zweitens der Versuch mindestens so lange laufen, bis der Unsicherheitsfaktor im Endergebnis völlig ausscheidet.

Eine andere Eigenschaft des Samens lässt sich einfacher und in kürzerer Zeit beweisen: Das kleine Samenkorn ist riesenstark, vor allen Dingen wenn sich mehrere solcher Samenkörner zusammenschütten und es dem menschlichen Auge sichtbar machen. Zu diesem Zweck füllt man eine enghalsige Glasflasche (sie kann ruhig dickwandig und ein bisschen stabil sein) mit Erbsen oder Bohnen bis oben hin. Dann giesst man Wasser nach, bis alle Hohlräume gefüllt sind, und wartet der Dinge, die da kommen. Schon nach kurzer Zeit beginnt der Samen zu quellen, die erste Vorstufe zur Keimung. Er gewinnt beträchtlich an Umfang und nichts kann diesen Vorgang aufhalten, auch kein Glas, so dass die Samen nach einigen Stunden die Flasche sprengen.

Nichts hemmt den Ausdehnungsdrang der Samen. Als moderne Sprengmethoden noch nicht bekannt waren, mussten Bucheckern mithelfen, Schieferplatten zu sprengen. Man steckte sie in die Gesteinsspalten und feuchtete sie dann an. Sie trieben die Steine auseinander. Selbst die später so schwächlich aussehenden Keimlinge haben etwas von dieser Keimkraft behalten, wenn sie eine übergelegte Glasplatte mitsamt einem Stein hochheben. Dasselbe passiert täglich auf dem Gartenbeet, wo die Sämlinge Steine beiseite schieben oder verkrustete Erde durchstossen müssen. T. G.

**KAFFEE** ist seit 50 Jahren unsere Spezialität!

### «Finita» Kaffee mit Zusatz

fix-fertig aus feinstem Bohnen-Kaffee und bekömmlichen Zusätzen

**Kaffee Roh- und Röstkaffee / Kaffee coffeinfrei / SOFORT-Kaffee (vollöslich)**

**Kaffee-Zusätze und Kakao**

Allein zu beziehen bei

**F. Hauser-Vettiger & Sohn**  
**Näfels** Tel. (058) 4 40 38  
**Kaffee-Rösterei «Linthof»**



Gegr. 1910



immer besonders gut  
und ausgiebig

**ORRIS-FETTWERK AG.**  
**ZUG**

**Bouillons und Suppen**  
**für höchste Ansprüche**

**LUCUL**

**LUCUL-Nährmittelfabrik AG**  
Zürich 11/52 ☎ 051/467294